

## Auslandssemester in Lyon im Zuge des Erasmus-Programms

Ich studiere zur Zeit im letzten Semester meines Masters an der Hochschule für Musik und Theater München Oboe bei Prof. Francois Leleux und hatte deshalb den Wunsch, kurz vor dem Ende meines Studiums, für eine kurze Zeit im Ausland zu studieren. Mein Lehrer schlug mir Lyon als Ziel vor, da er die Professoren des CNSMD Lyon sehr schätzt und der Meinung war, dass ich in dieser Klasse viel lernen könnte. Da ich Prof. Jerome Guichard bereits kannte und seine Art zu unterrichten sehr mag und mir Lyon von vielen meiner Mitstudenten als Hochschule empfohlen wurde, habe ich mich schließlich für das Erasmus-Förderprogramm beworben. Die Bewerbung war mit relativ wenig Aufwand verbunden und ich habe viel Unterstützung, zum Beispiel im Hinblick auf die Wohnungssuche, sowohl vom Erasmus-Büro aus München als auch aus Lyon bekommen.

Da das Semester in Frankreich früher beginnt als in Deutschland, bin ich bereits am 1. September nach Lyon gezogen. Die Reise mit dem Zug war ziemlich anstrengend, aber ich wurde vor Ort sehr herzlich von meiner neuen Mitbewohnerin empfangen.

Die ersten Wochen in Lyon waren gleich recht turbulent - eigentlich hatte das Semester noch gar nicht angefangen, aber da ich mich auf einen internationalen Wettbewerb vorbereitet habe, hatte ich direkt sehr intensiven Unterricht bei Prof. Jerome Guichard. Die Klasse in Lyon ist wirklich nett und offen, das Einzige was etwas schwierig war, war wohl die detailliertere Kommunikation, da mein Französisch leider nicht das Beste ist und nach wie vor kaum ein Franzose in meinem Alter Englisch spricht. Demzufolge erkundigte ich mich gleich nach einem Französischkurs vor Ort, leider konnte ich aber nicht teilnehmen, da der Kurs für mich zu teuer war und es am Conservatoire keine kostenlosen Kurse gab. Auch wenn ich das schade fand muss ich sagen, dass ich mich mit meinen lückenhaften Sprachkenntnissen erstaunlich gut „durchschlagen“ konnte - insbesondere im Hochschulalltag fiel es mir meist nicht schwer, dem Fluss der Proben zu folgen und mich gegebenenfalls auszudrücken.

Da ich durch den erwähnten Wettbewerb den offiziellen Anfang des Semesters verpasste, war ich bei meiner Rückkehr nach Lyon leider nicht mehr in der Lage, mich für kammermusikalische Aktivitäten einzutragen - auch fiel es mir schwer, zu koordinieren und zu verstehen, in welchem Rahmen ich Vorlesungen besuchen kann und muss, aber am Ende habe ich mich ohnehin sehr auf meine instrumentale Entwicklung konzentriert. Der Unterricht mit Prof. Guichard und die offenen Stunden mit Prof. Guichard sowie Prof. Capezalli waren wirklich sehr gut und haben mir neue Impulse gegeben. Es war sehr interessant die Unterschiede zwischen der deutschen und der französischen Schule festzustellen, wenngleich mein Lehrer in München auch aus Frankreich kommt - trotzdem gibt es doch Dinge, die einfach anders gelehrt und gelernt werden. Insgesamt empfand ich das Klima innerhalb der Oboenklasse als wirklich angenehm - ich wurde überall hin eingeladen, mitgenommen und obschon der Sprachbarriere hatte ich nie das Gefühl außen vor zu sein.

Auch die Arbeit mit dem Hochschulorchester hat mir großen Spaß gemacht und ich habe viel gelernt. Ein Projekt, was besonders einzigartig war, ist wohl die Bande D'Hauboits, die auf Initiative von Prof. Guichard entstand. Wir haben dort mit knapp zwanzig Oboen, Englischhorn, Oboe d'amore und Fagott eine Bearbeitung der „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgski geprobt und im Konzert vorgetragen.

Leider war der gesamte Aufenthalt von großen Problemen mit meinem neuen Instrument überschattet, welches ich schließlich zum Hersteller zurück geben musste und fast die gesamte Zeit auf Ersatzinstrumente angewiesen war. Damit einher gingen große finanzielle Einbußen, da ich mehrmals nach Paris fahren musste, um mein Instrument reparieren zu lassen. Das wiederum führte dazu, dass ich mir ständig über meine finanzielle Lage Gedanken machen musste.

Ich war sehr dankbar, dass ich das Erasmus-Stipendium erhalten habe, trotzdem muss ich sagen, dass ich mich innerhalb und kurz nach dem Aufenthalt wirklich in einer schwierigen finanziellen Situation befand. Da meine Ersparnisse für das neue Instrument zunächst fast ganz aufgebraucht waren und ich in Frankreich weder einen Minijob annehmen, noch Konzerte spielen konnte, war es so gesehen trotz des Stipendiums eine sehr schwere Zeit und ich würde jedem raten, sich vor dem Auslandsaufenthalt wirklich eine finanzielle Rücklage anzusparen, bzw. kein neues Instrument zu kaufen.

Ich habe in diesem Zuge bei einer deutsch-französischen Familie gearbeitet, die im Internet nach einem geeigneten Babysitter suchten, der ihrem kleinen Sohn Deutsch beibringen kann. Das wiederum war eine schöne Erfahrung, da ich so auch noch mehr von Lyon sehen konnte und nette Menschen kennen gelernt habe.

Weiterhin ist Lyon wirklich eine sehr schöne Stadt, auch wenn ich von der in ganz Frankreich vorherrschenden großen sozialen Ungleichheit (die, so meine ich, schon wesentlich sichtbarer ist als in Deutschland) zunächst sehr betroffen war.

Sehr genossen habe ich das Einkaufen an den Gemüseständen, Teil der Märkte Lyons, die überall aus dem Boden zu wachsen scheinen. Auch die Altstadt und die Parks sind sehr sehenswert.

Ebenfalls in schöner Erinnerung behalte ich die Yogastunden in meinem Lieblingsyogastudio in Lyon - am Anfang war es eine sehr lustige Angelegenheit, aber ich denke ich beherrsche nun den Grundwortschatz des französischen Yoga ohne Weiteres.

Zu guter Letzt kann ich jedem Studenten empfehlen, während der Studienzeit für eine Weile ins Ausland zu gehen. Der neue Alltag, der in diesem Rahmen entsteht, bietet viel Raum für Veränderung der eigenen Gewohnheiten - manche Dinge lernt man plötzlich leichter oder schneller und die neuen Impulse motivieren nachhaltig. Man sieht die Heimat aus einem anderen Blickwinkel, Manches lernt man zu schätzen, Anderes beschließt man zu überdenken. Es ist wirklich unkompliziert über das Erasmus-Programm ins Ausland zu gehen und ich denke, man sollte sich diese Chance als Student nicht entgehen lassen.